

Kreuzweg

für Ministranten und Jugendliche



Einführung

Wir möchten euch/Sie einladen, einen Ministranten-Kreuzweg für und mit allen Ministranten zu feiern. Damit das Ganze etwas interessanter wird, übernimmt an jeder Station ein Ministrant die Rolle einer biblischen Person, die vom Kreuzweg Jesu berichtet – gerne auch in stilechter Verkleidung.

Der Ablauf ist an jeder Station gleich:

1. Eröffnung: Der Vorbeter/die Vorbeterin beginnt mit der Eröffnung (Unser Vorschlag: V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und loben dich. A: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt). Und nennt die Station, z.B. 1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.

2. Bibelstelle: Es wird (am besten jeweils von verschiedenen Ministranten) die jeweilige Bibelstelle vorgetragen.

3. Ausdeutung: Der Ministrant, der in die Rolle der biblischen Person gerutscht ist, berichtet die Gedanken und Erlebnisse seiner Person.

4. Übertragung: Die Gedanken der biblischen Person werden auf das Heute der Ministranten bezogen.

5. Gebet: Im abschließenden Gebet wird Jesus Danke gesagt, für das, was er für uns erlitten hat, und/oder Jesus wird um Hilfe gebeten, wo wir genauso handeln, wie die Personen am Kreuzweg.

6. Lied: Ein kurzer Liedruf (bitte aktuelle Coronaschutzmaßnahmen beachten!) bildet den Übergang von einer Station zur nächsten Station.

Begrüßung



Liebe Ministranten, liebe Schwestern und Brüder,

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,13) Dies hat Jesus selbst zu seinen Jüngern gesagt und wie recht hat er. Im Kreuzweg dürfen wir nun betend betrachten, wie viel Jesus die Freundschaft zu uns wert war und wie groß seine Liebe Jesu zu uns ist. Er hat sein Leben für uns, seine Freunde, am Kreuz gegeben, damit wir das Leben haben. Denn er hat am Kreuz den Tod für uns besiegt.

Der Kreuzweg Jesu ist aber auch ein Weg, an dem viel Leid, Not und Verletzungen sichtbar werden, die wir aus unserem Leben kennen. Er zeigt uns, wie verletzend wir manchmal mit unseren Mitmenschen umgehen. Aber noch vielmehr mag er uns aufzeigen, dass Jesus mit uns fühlen kann, wenn es uns dreckig geht. Er hat das Alles am eigenen Leib erlebt und möchte uns deshalb im Leid eines sein: ein treuer Freund.

Station 1: Jesus wird zum Tode verurteilt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Mt 27, 11-13; 18; 20-24;26

Als Jesus vor dem Statthalter Pilatus stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? [...] Pilatus wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. [...] Inzwischen überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen. Der Statthalter fragte sie: Wen von beiden soll ich freilassen? Sie riefen: Barabbas! Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt? Da antworteten sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Sie aber schrien noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! [...] Darauf ließ er Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.

Ausdeutung:

Ich bin Pilatus. Ich wüsste nicht, wieso dieser Mann schuldig sein sollte. Gegen ihn scheint nichts zu sprechen. Ich weiß doch ganz genau, dass man mir ihn nur aus Neid ausgeliefert hat. Aber ich habe keine andere Wahl! Würde ich ihn freilassen, riskiere ich meinen Ruf! Es hilft nichts, er muss sterben. Auch wenn er unschuldig ist, sonst geht es mir an den Kragen.

Übertragung:

Auch heute noch gibt es ähnliche Situationen, in denen man dazu verleitet wird, über andere zu urteilen, um selbst besser dazustehen. Auch ihr seid bestimmt schon einmal in ein Gespräch geraten, indem schlecht über einen Mitmenschen, den ihr nicht persönlich kennt, geredet wurde. Vielleicht habt ihr euch sogar dazu verleiten lassen, mit den Anderen über diese Person zu lästern, um vor diesen nicht schlecht dazustehen.

Gebet:

Jesus, wir danken dir, dass du für uns gelitten hast. Du bist immer zu deinem Wort gestanden. Bitte lass uns aus unseren Fehlern lernen und uns nicht voreilig über Mitmenschen urteilen. Amen.

Liedruf: siehe Seite 12

Station 2: Jesus begegnet seiner Mutter

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Lk 2, 34-35a

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dein Sohn ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.

Ausdeutung:

Ich bin Maria, die Mutter Jesu. Ich erlebe das Schlimmste was einer Mutter geschehen kann. Simeon sagte einst zu mir „dass meine Seele ein Schwert durchdringen würde“. Lange wusste ich nicht was er damit meinte, aber jetzt sind mir seine Worte so klar. Es ist wie ein Alptraum aus dem ich endlich erwachen möchte. Ich muss bei der Hinrichtung meines eigenen Sohnes zusehen, ohne etwas tun zu können. All mein Flehen hat nichts genützt. Gar nichts! Nichts konnte diese Katastrophe verhindern. Lieber würde ich selbst sterben und mein Sohn könnte weiterleben. Tränenüberströmt, der Ohnmacht nahe, stehe ich hier und kann nicht fassen, dass das alles Gottes Plan sein soll. Wollte er wirklich, dass sein eigener Sohn ans Kreuz genagelt wird? Und Jesus betet sogar jetzt noch in dieser Situation: „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“ Ich liebe ihn! Ich habe ihn auf die Welt gebracht. Ich bleibe hier bei ihm. Ganz nah. Das ist das einzige was ich für ihn tun kann.

Übertragung:

Ich denke, auch jeder von euch kennt Menschen, die sehr schwere Schicksalsschläge erlitten haben. Die aus tiefster Seele trauern oder vor der Ungewissheit der Zukunft Angst haben. Vielleicht habt ihr ja selber schon solche Momente erlebt. Dann ist es schwer, an einen liebenden Gott zu glauben. Auch ich habe die Wege Gottes in dieser schweren Zeit oft in Frage gestellt. Doch Gott hat einen Plan mit uns allen. Darauf dürfen wir vertrauen!

Gebet:

Jesus, du hast mit ansehen müssen, wie das Herz deiner Mutter vor Trauer zerbrach. Du hast dich trotz deines großen Schmerzes um ihr Wohl gesorgt und Johannes beauftragt, sich um sie wie eine Mutter zu kümmern. Du kümmerst dich im größten Leiden um die, die dir am Herzen liegen. Lass uns, wie du, zueinanderstehen. Amen.

Liedruf: siehe Seite 12

Station 3: Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Lk 23, 26

Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Kyrene, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.

Ausdeutung:

Mein Name ist Simon und ich komme aus Kyrene. Damals bin ich am frühen Morgen schon auf's Feld gegangen, weil die Sonne so schön schien. So gegen Nachmittag habe ich mich auf den Nachhauseweg gemacht. Auf dem Weg habe ich eine Menschenmenge gesehen. Voran liefen drei Männer mit einem Kreuz auf dem Rücken. Einer der drei war ziemlich schlimm zugerichtet. Im Gesicht hatte er überall Blut und trug eine Dornenkrone. Der Mann mit der Dornenkrone brach unter der Last seines Kreuzes zusammen und konnte nicht wieder aufstehen. Ich drehte mich um und wollte nach Hause laufen, als ein römischer Wächter mich aufhielt und mit dem Speer auf mich zeigte und sagte, ich solle das Kreuz tragen. Sein Blick duldete keine Widerworte und so ging ich zu dem Mann, der noch auf dem Boden lag und hob das Kreuz auf. Der Mann sah mir in die Augen und ich spürte, dass er unschuldig war. Ich trug das Kreuz auf den Berg hoch. Als wir oben waren stellte ich das Kreuz ab und man sagte mir, ich könnte wieder nach Hause gehen. Doch ich konnte nicht gehen. Mit weitem Abstand habe ich die Kreuzigung beobachtet. Ich war sehr erstaunt, dass Jesus für seine Peiniger und für die beiden Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt wurden, um Vergebung bat. Anschließend starb er. Ich ging dann traurig nach Hause zu meiner Familie. Diesen Tag werde ich nie vergessen.

Übertragung:

Auch wir werden manchmal wie Simon von Kyrene angehalten, anderen zu helfen. Wenn wir in der Alp bei Bekannten sind und z.B. die Tiere abhauen und wir sie dann wieder einsammeln müssen. Wenn man bei Skifahren sieht, dass jemand einen Unfall gehabt hat und man ihm dann hilft, obwohl man eigentlich viel lieber weiter Skifahren würde. Wenn man die Spülmaschine ausräumt, obwohl man keine Lust hat. Simon hat nie vergessen, wie er Jesus geholfen hat. So sehr hat ihn das berührt. Auch wir kennen diese Erfahrung, wie aus einem zunächst widerwilligen Helfen, ein Dienst wird, der uns erfüllt und bewegt.

Gebet:

Jesus, du hast für uns das Kreuz getragen, dafür danken wir dir. Du warst dir nicht zu schade, die Hilfe von Simon anzunehmen. Durch dein Kreuz hast du eine schwere Last von uns genommen. Öffne unsere Augen, unsere Ohren, unseren Verstand und unsere Herzen, dass wir sehen und verstehen, was du uns sagst. Hilf uns, wenn Menschen in Schwierigkeiten stecken, dass wir ihnen unsere Hilfe anbieten. Amen.

Liedruf: siehe Seite 12

Station 4: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Jes 53, 2-3

Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

Ausdeutung:

Ich bin Veronika. Wie hat es mich geschmerzt, Jesus so leiden zu sehen. Ich fühlte mich schlecht, weil ich Jesus nicht helfen konnte. Als ich am Kreuzweg Jesus den Schweiß von der Stirn abwischte, kamen mir die Tränen und mein Herz zerbrach. Als er am Kreuz hing, fühlte es sich an, als würde die Welt zusammenbrechen. Jesus, du warst für mich wie ein bester Freund und wie ein großer Bruder.

Übertragung:

Auch wir kennen diese Schmerzen und diese Hilflosigkeit der Veronika. Wenn jemand aus unserer Familie oder eine gute Freundin sterben muss. Wenn ein liebes Tier verstirbt. Wenn jemand, den wir kennen, leidet oder eine schwere Krankheit hat und ihm niemand helfen kann. Wenn ein lieber Mensch einen schweren Unfall hat. Dann stehen wir so hilflos da, wie Veronika und können unsere Liebe nur mit kleinen Werken zeigen.

Gebet:

Jesus, wir danken dir, dass du am Kreuz für uns gelitten hast. Wache bitte weiterhin über uns. Danke, dass du immer für mich da bist. Danke, dass du Hilfe hast, wenn kein Mensch mehr helfen kann. Wir wollen einfach mal danke zur dir sagen. Amen.

Liedruf: siehe Seite 12

Station 5: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Joh 19, 23-24

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Ausdeutung:

Ich bin ein römischer Soldat. Ich möchte das Gewand von diesem Jesus haben. Es ist sehr wertvoll. Dann sehe ich auch aus wie ein König und alle bewundern mein teures Gewand. Dieser Jesus ist nicht wert, es zu tragen.

Übertragung:

Jesus wurde bloßgestellt und war schutzlos ausgeliefert. Auch wir kennen diese Bloßstellung, z. B. in Facebook oder in Whatsapp. Vielleicht sind aber auch wir manchmal wie die Soldaten, wenn wir uns über andere lustig machen, aus welchem Grund und Motiv auch immer. Wenn wir z. B. über das Handy mit unseren Freunden lästern.

Gebet:

Jesus, du hast das Treiben der Soldaten willig über dich ergehen lassen. Du hast dich nicht gewehrt und bist still geblieben. Die Menschen konnten Dir nichts anhaben, da du dich ganz im Willen Gottes geborgen wusstest. Lass mich immer wieder in Situationen der Hilflosigkeit auf Deine Liebe vertrauen. Amen.

Liedruf: siehe Seite 12

Station 6: Jesus stirbt am Kreuz

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Joh 19, 25, 28-30

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Ausdeutung:

Mein Name ist Simon, aber Jesus hat mich immer nur Kephas oder Petrus genannt. Ich mache jetzt lieber nichts mehr. Sonst heißt es nur wieder, ich würde zu Jesus gehören und sie nageln mich auch noch ans Kreuz. Ich kann das auch gar nicht mit ansehen, wie Jesus da am Kreuz stirbt. Ich bleibe besser auf Abstand. Außerdem bringt es eh nichts, wenn ich auch noch sterbe. Ich will am Leben bleiben. Das nützt doch allen mehr. Das muss doch jeder verstehen.

Übertragung:

Auch heute schauen die meisten lieber weg, wenn jemand gemobbt oder geärgert wird. Manchmal nur aus Angst, selbst zum Opfer zu werden, oder oft auch, damit man einfach dazugehört und nicht zum Außenseiter wird. Jeder von uns weiß wohl, wie dieser Petrus sich gefühlt hat und sich feige von Jesus entfernt hat.

Gebet:

Jesus, lass uns in Situationen, in denen wir uns am liebsten wegducken würden, die richtigen Entscheidungen treffen. Lass uns nicht wegsehen oder es ignorieren, sondern gib uns den Mut dazwischen zu gehen. Lass uns erkennen, wie sinnlos und schlecht Mobbing ist und lass uns dagegen einsetzen. Amen.

Liedruf: siehe Seite 12

Station 7: Jesus wird ins Grab gelegt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Mk 15, 42-46

Da es Rüsttag war, der Tag vor dem Sabbat, und es schon Abend wurde, ging Josef von Arimathäa, ein vornehmer Mitglied des Hohen Rats, der auch auf das Reich Gottes wartete, zu Pilatus und wagte es, um den Leichnam Jesu zu bitten. Pilatus war überrascht, als er hörte, dass Jesus schon tot sei. Er ließ den Hauptmann kommen und fragte ihn, ob Jesus bereits gestorben sei. Als er es vom Hauptmann erfahren hatte, überließ er Josef den Leichnam. Josef kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war. Dann wälzte er einen Stein vor den Eingang des Grabes.

Ausdeutung:

Ich darf mich kurz vorstellen. Ich bin Josef und komme aus Arimathäa. Auch wenn Jesus jetzt tot ist, wir müssen trotzdem weitermachen und können ihn jetzt nicht über den Sabbat am Kreuz hängen lassen. Es ist gut, dass Pilatus mir Jesu Leichnam freigegeben hat. Jetzt muss ich schauen, dass ich für Jesus ein ordentliches Grab herrichte. Jesus hat es verdient, in einem Felsengrab seine letzte Ruhe zu finden.

Übertragung:

Auch wir dürfen nach einem Faustschlag ins Gesicht nicht liegen bleiben. Wir müssen stark sein und wie man so schön sagt, aufstehen, Krone richten und weitergehen. Wir müssen über der Niederlage stehen und in die Zukunft schauen. Wir dürfen hoffen, wenn wir oder Freunde von uns am Boden zerstört sind, dass es wieder bergauf geht.

Gebet:

Jesus, danke, dass du für uns am Kreuz gestorben bist und für uns den Tod überwunden hast! Somit können wir mit Hoffnung das Leben genießen, auch wenn mal schwere Zeiten kommen. Amen.

Liedruf: siehe Seite 12

Abschluss

Endlich. Endlich liegt Jesus im Grab und muss nicht mehr leiden, so werden viele seiner Jünger gedacht haben. Endlich hat er seine Ruhe. Wir wissen, dass die Grabesruhe nur drei Tage andauert hat und Jesus auferstanden ist. Sein Weg endet nicht im Grab, sondern Jesus steht von den Toten auf. Damit ist sein Liebeswerk für uns vollendet. Denn in der Auferstehung schenkt Jesu uns Hoffnung und Zukunft. Jesus, dafür wollen wir dir einfach nur Danke sagen. Du bist für uns der Beste. Du bist unser Herr. Amen.



Material

Passende Liedrufe findet ihr auf unserer Homepage! Einmal als PDF mit Notensatz und einmal als Audiodateien zum Abspielen!

Einfach diesem Link hier folgen: <https://bit.ly/3qYNXUP>